

DEZEMBER 2010, JANUAR, FEBRUAR 2011

MICHAELIS

Gemeindebrief der Michaelisgemeinde



*Armut
Weihnachten
Klang*

03	Anstoß	Geltungsdrang?
04	GlaubensRäume	Kleines „Kirchen ABC“
05	GlaubensRäume	Kindertag
07	SpielRäume	Leseratten, Kita
08	ZeitRäume	Network Jubiläum
10	KlangRäume	Das Wiehnachtskonzert
11	KlangRäume	Vorweihnachtliches Chorkonzert
12	KaufRäume	Weltstand: Fair (Ver)schenken
14	ZeitRäume	Ausstellung Armut
15	Alle Jahre wieder	Weihnachtsgottesdienste 2010
16	Angebot	Michaelis auf einen Blick
18	ZeitRäume	Ambulantes Hospiz
20	ZeitRäume	Neues aus der Begegnungsstätte
24	LebensRäume	Neues aus dem van der Camer- Haus
26	KlangRäume	Musik, Musik, Musik
27	Wussten Sie schon?	Treffpunkt Erziehung
28	GlaubensRäume	Kirchentag in Dresden
30	KlangRäume	Neujahrskonzert
30	GlaubensRäume	Weltgebetstag
31	WendePunkte	Unter Gottes Segen
32	Immer wieder sonntags	Gottesdienste

Gemeindebrief Nr. 166**Impressum**

Herausgeber: Ev.-Luth. Michaelis-Kirchengemeinde Kiel, Wulfsbrook 29,
24113 Kiel, T. 68 27 85, Fax 68 06 62, E-Mail: info@michaeliskirche-kiel.de.
Spendenkonto: Förde Sparkasse, Kto.-Nr. 583 310, BLZ 210 501 70
Druckgesellschaft mbH Joost & Saxen, Eckernförder Str. 239, 24119 Kronshagen
Redaktion: Christel Becker, Renate Dopheide, Annette Göder, Bettina Hansen,
Peter Leimbach, (v. i. S. d. P.), Christine Schulze-Ziebarth.
Erscheinungstermin von Nr. 167: 30.11.2010, Redaktionsschluss: 20.01.2011.
Die Redaktion behält sich vor, Leserbriefe und Artikel zu kürzen. Namentlich
gekennzeichnete Artikel geben die Meinung der Verfasser wieder.

Der Stern von Bethlehem war doch so ein riesengroßer mit Schweif und leuchtend hell, oder?

Wenn das wirklich so war, stellt sich mir die Frage, wieso ihn denn dann nicht alle gesehen haben und in Bethlehem zur Krippe gestürzt sind. Selbst die Hirten auf dem Feld brauchten noch eine Extraeinladung vom Engel, der ihnen die frohe Botschaft: „Euch ist heute der Heiland geboren!“ überbrachte. Merkwürdig, die wetterkundigen Hirten, die den Himmel absuchten nach dem nächsten Gewitter, um gewarnt zu sein, haben den Stern nicht bemerkt? Und der König Herodes hätte doch so auch ganz einfach das Kind finden und töten lassen können. Nur die drei Sterndeuter aus dem Morgenland, die haben den Stern gleich erkannt.

Es gibt eigentlich nur eine einleuchtende Erklärung dafür: Der Stern, den wir uns so glänzend und hell und bedeutend vorstellen, war ein ganz einfacher, unscheinbarer Stern. Ein Stern, für den man genaue Kenntnisse brauchte, umsichtig und bescheiden sein musste. Denn die drei Weisen haben den Neid und die böse Absicht des Königs geahnt und sind leise von dannen gezogen. Sie haben nicht



geprahlt: „Oh, wir waren es, die den Stern entdeckt haben.“ Ihnen war das Kind wichtiger als ihr eigener Ruhm. Wenn es so ist, dass der in unserer Vorstellung spektakuläre, in Wirklichkeit ein ver-

steckter Stern war, dann trifft auch auf heutige Sternsucher und -sucherinnen zu: „Man sieht nur mit dem Herzen gut, das Wesentliche ist für die Augen unsichtbar.“ Die Sterndeuter suchten nach der Liebe Gottes und fanden sie in dem wehrlosesten Geschöpf: einem Neugeborenen.

Wer heute ernsthaft nach der Liebe Gottes sucht, muss sich auch auf eine Herzensreise begeben. Dazu gehört, den Geltungsdrang abzulegen, das Bedürfnis, gefeiert zu werden, wegzuerwerfen. Sich auf leise Sohlen zu wagen. Denn der Stern von Bethlehem leuchtet in den Gesichtern derer, die wir liebevoll ansehen. Diesen liebevollen Schein können wir sehen im Friedenslicht aus Bethlehem, das auch dieses Jahr in der Kirche leuchten wird. Und uns auch daran erinnert: Mit die Ersten, die von Christus wussten, waren Priester aus Persien, dem heutigen Iran. Gesegnete Weihnachtszeit wünscht Ihnen und Euch
Pastorin Bettina Hansen

Aus **Bethlehem** kommt jedes Jahr das Friedenslicht, das dieses Jahr wieder auch in unserer Kirche Tag und Nacht brennt. In Bethlehem fing damals alles an mit diesem Jesus, der doch genannt wird: „Jesus von Nazareth“.

Die Weihnachtsgeschichte bezieht sich auf die Prophezeiung aus dem Alten Testament: „Du Bethlehem, die kleinste unter allen Städten, wirst die größte heißen.“

Gesicherte historische Belege für den Stall in Bethlehem und sein berühmtes Neugeborenes gibt es nicht. Im ältesten Evangelium, dem Markusevangelium, steht darüber nichts. So ist der Stall von Bethlehem eine Glaubensangelegenheit, die den Anfang beschreibt in Bezug auf Jesu Ende.

Die gesamte **Bibel** besteht aus Erzählungen, die Glaubensaussagen in **Bilder** fassen. Zu ihrer heutigen Form fand die Bibel erst nach und nach. Von mündlichen Überlieferungen, die bis zu 5000 Jahre alt sind, über erste Schriften, wie die Jesajarolle oder die Briefe des Paulus hin zu Neuem und Altem Testament, in ihrem Umfang festgelegt erst weit nach Christi Geburt. Ihre Originalsprache ist Hebräisch und Griechisch, später wurde sie dann auf Latein übersetzt, seit Luther gibt es sie auch in Deutsch und mittlerweile ist sie in fast alle Sprachen der Welt

übersetzt und ist und bleibt das meist gelesene Buch der Welt. Vielen Menschen ist sie heilig. In der Bibel steht das Gebet, das alle Christen und Christinnen der Welt miteinander



verbindet: das Vaterunser.

Beten ist die religiöse Grundhaltung überhaupt. Besonders schön ist das gesungene Vaterunser auf Aramäisch, wie die orthodoxe Kirche es kennt. Es verursacht auch deswegen Gänsehaut, weil Aramäisch

die Muttersprache Jesu war. Auch Stille kann Beten sein, Singen ebenso wie die Frage nach Gott. Der **Buß- und Bettag** ist eigentlich dafür reserviert zu beten, auch wenn er kein staatlicher Feiertag mehr ist. Buß- und Bettag war immer auch ein Tag der **Beichte**. Das ist nicht nur katholische Tradition, denn Luther hat die Beichte nicht abgeschafft. Beichten soll vorrangig die Seele entlasten, indem Vergebung zugesprochen wird. Wer bei Pastor/innen beichtet, kann sich sicher sein, dass es niemand sonst erfährt, denn das **Beichtgeheimnis** ist unverbrüchlich. **Billige Gnade** gibt es aber nicht.

Meistens sitzen wir beim Beten. Das ist aber noch nicht sehr lange möglich, denn **Bänke** in der Kirche sind eine relativ neue Erfindung. Im Mittelalter mussten die Menschen noch stehen im Gottesdienst. Da haben wir es bequemer.

Dr. Martinus Luther in der Michaeliskirche

Am Reformationstag waren Kinder eingeladen, einen Nachmittag rund um Martin Luther zu erleben. Doktor Martin Luther persönlich war gekommen, um den Kindern zu zeigen, wie er in der damaligen Zeit gelebt hat und was dazu geführt hat, dass er am 31. Oktober 1517 die 95 Thesen an die Schlosskirche zu Wittenberg genagelt hat.

Pastorin Wiebke Ahlfs hatte mit einigen Helfern den Nachmittag vorbereitet und freute sich, 27 Kinder begrüßen zu dürfen. In der Kirche wurden sie von Martin Luther und seiner Gemahlin Katharina von Bora erwartet. Mitgebracht hatte Luther einige Freunde aus seiner Zeit, die sich in einer Marktszene präsentierten. Da waren eine Keksvendlerin, die Frau vom Kaufmann Sigismund, ein Buchdrucker sowie ein Gaukler und Geschichtenerzähler.

Sie alle unterhielten sich mit dem gelehrten Herrn Doktor. Doch was er da zu hören bekam, das gefiel Luther ganz und gar nicht. Sie alle berichteten ihm von ihren eigenen größeren und kleineren Sünden oder den Vergehen ihrer Verwandten. Um dafür nicht in der Hölle schmoren zu müssen, hatten sie sich von den Priestern und Mönchen Ablassbriefe gekauft. Sie mit



Geld freikaufen von seinen Sünden - das konnte Luther absolut nicht gutheißen. Und als ihm die Frau von Kaufmann Sigismund auch noch eine Schnäppchenreise nach Augsburg zum Ablassprediger Johannes Tetzel verkaufen wollte, da war das Maß voll. Verzweifelt rannte sich Luther die Haare und rannte davon, um die Bibel zu studieren. Und während Luther in der Bibel las, waren die Kinder eingeladen, das Leben zur Zeit des Reformators einmal näher kennenzulernen. Im Gemeindehaus waren zehn Stationen, an denen z. B. eine Luther-Rose ausgeschnitten oder ein Geldbeutel aus Leder gebastelt werden konnten, aufgebaut. Es wurde gemalt und gebacken, und die Kinder konnten ihre Kräfte bei Ritterspielen messen. Auch ließen sie sich erzählen, was Martin Luther so alles erlebt hatte. Und die Kinder machten sich Gedanken darüber, was das Reformationslied „Eine feste Burg ist unser Gott“ wohl zu bedeuten habe. Außerdem



konnte man dem Buchdrucker beim Bedienen der alten Gutenbergpresse helfen. Und wer einmal ausprobieren wollte, wie es sich mit Feder und Tinte schreibt, durfte seinen Namen in griechischen und hebräischen Buchstaben auf einer Schriftrolle verewigen. Wie langsam man zu Luthers Zeiten mit Pferd und Kutsche vorwärtskam, ließ sich auf einer großen Landkarte entdecken. Nachdem alle Stationen durchlaufen waren, fiel es den Kindern am Ende leicht, das große Luther-Quiz zu lösen. Und wer nicht alle Antworten wusste, der konnte den großen Reformator selbst befragen, denn der hatte inzwischen sein Bibelstudium beendet und sich unters Volk gemischt.

Nach anderthalb Stunden bunten Treibens an den verschiedenen Stationen hatten sich nun aber alle eine Erfrischungspause verdient.

Im großen Kreis versammelten sich die großen und kleinen Mitwirkenden und ließen sich Äpfel, Weintrauben, Quarkspeise und Knusperbrot bei einem Becher "Gänsewein" gut schmecken.

Frisch gestärkt ging's nun wieder gemeinsam in die Kirche, um den Nachmittag beim Gottesdienst für

Groß und Klein ausklingen zu lassen. Und hier trafen wir nun auch wieder auf Martin Luther. Er hatte aus seinen Bibelstudien den Schluss gezogen: "Gott, unser barmherziger Vater im Himmel, hat uns Menschenkinder lieb, so wie wir sind." Ablassbriefe sind überflüssig - das hatte nun auch der Buchdrucker erkannt und zerriss die von ihm gedruckten Exemplare. Währenddessen nahmen Luther und seine Gemahlin Katharina den Geldkasten von Johannes Tetzel, in dem er die Münzen, die er beim Verkauf der Ablassbriefe eingenommen hatte, aufbewahrte. Sie öffneten den Geldkasten und gaben das zu Unrecht eingenommene Geld Tetzels an das Volk zurück.

Herzlichen Dank an Martin Luther und seine Mitstreiter für ihren Besuch, der uns allen einen erfüllten Sonntagnachmittag beschert hat.
Caroline Bublitz und Bernd Honig

Engel haben's auch nicht leicht...



Friedrich ist noch kein Engel, aber er lernt - ein sehr eifriger Engel-Azubi. Natürlich macht ihm die bevorstehende



Flugprüfung die größte Sorge. (Stellt Euch vor, er rasselte durch – ein Engel, der nicht fliegen kann, was wäre das denn!) Aber er hat auch noch einen Haufen anderer Probleme, trotz himmlischer Unterstützung. Ob da Hilfe von der Erde kommen kann, von ganz gewöhnlichen Menschen?

Die Antwort gibt es bei den **Leseratten**, am jeweils ersten Montag im Monat um 16.00 Uhr im Konfirmandenraum des Gemeindehauses in der Schleswiger Straße. Wir freuen uns auf Euch!
Grit Reich und Peter Leimbach



Plätze frei!

- In der Kindertagsstätte sind in der 13.00 Uhr - Gruppe noch einige Plätze frei.
- Informationen bei Barbara Grimm unter Telefon 64 17 45.

Mit den diesjährigen Aufführungen im November feierte das Network-Projekt sein 10. Musical.

Als **2001** die erste, fertig gekaufte Pop-Kantate „Swingin‘ **Samson**“ auf die Bühne gebracht wurde, war das ein neuer Versuch inhaltlicher Jugendarbeit in Michaelis.



Es wurde zur Tradition, fest eingebettet in die Projektzeit der HauptkonfirmandInnen, mit neuen Mitwirkenden in jedem Jahr und Kontinuität schaffenden Haupt- und Ehrenamtlichen in den Workshop-Leitungen, als Mitwirkende und in den Vorbereitungen.



2002 „Stones“ (Don Cool) war das erste selbstgeschriebene Stück rund um die Geschichte von Jesus und der Ehebrecherin (Joh. 8). Die Geschichte entstand in Grundzügen schon für einen Konfirvorstellungsgottesdienst und wurde für das Musical weiter ausgebaut.

Der Inhalt von „**Nobbi fällt durchs Netz**“ **2003** fußte auf Erfahrungen in der Jugendarbeit und der



Inhalt entstand in regem Austausch mit den Jugendlichen. Bei **Jesus D. 2004** fuhren wir zum 1. Mal auf eine Vorberei-



tungsfreizeit und stellten uns die Frage, wie es wohl

Jesus ergehen würde, käme er heute auf unsere Welt.

In **GipsyStyle 2005** wurden abermals eigene Erfahrungen verarbeitet, diesmal die der Sinti aus unserem J.i.M.-Team und ihrer FreundInnen, und in einen geschichtlichen Rahmen gesetzt. Das Stück entstand in enger Zusammenarbeit mit dem Landesverband Sinti und Roma. Für das Musical erhielten wir einen Preis der Günter-Grass-Stiftung und haben zum ersten



(und einzigen

Mal) das Musical auch im Folgejahr noch mehrfach aufgeführt: im Februar in unserer Gemeinde und im September auf den Nordelbischen Jugendtagen.

Zugleich erarbeiteten wir schon



Battle Age 2006, in dem zwei computersüchtige

Jungen durch eine Zeitreise die Grausamkeit der Kreuzzüge live miterlebten.

2007 GRENZENlos handelte von einer deutsch-deutschen



Liebesgeschichte in den 80ern und hat unseren Jugendlichen zum 1. Mal anschaulich vor Augen geführt, wie es sich anfühlte, in einem geteilten Deutschland zu



leben. **2008 Total NORMAl** verarbeitete die eigenen Mobbing Erfahrungen unserer Mitwirkenden in der

Lebenswelt Schule.

Bei **Geld oder £eben 2009**

spielten wir den Wunsch-



traum eines Millionengewinns mit all den möglichen Auswirkungen durch.

Im Jubiläumsstück **Zweifel/s Frei 2010** setzten sich unsere Jugendlichen mit dem eigenen Glauben auseinander und begriffen: ♪ Einen andern Grund, kann niemand legen, ♪ außer dem der gelegt ist / dich trägt. ♪

Die Musicals haben in der Jugendarbeit zu einer eigenen Zeitrechnung geführt und das, was die Arbeit ausmacht, nämlich ständige Veränderungen und zugleich Kontinuität, in einzigartiger Weise unterstützen können. Jedes Jahr haben wir so neue Jugendliche für das Ehrenamtlichen-Team gewinnen und damit in unserer Gemeinde halten können. Für die vielfältige Unterstützung aus allen möglichen Richtungen bedanken wir uns ganz herzlich!!!

Wir haben uns entschieden, im nächsten Jahr mal etwas Neues auszuprobieren: einen **Network-Film**, der wegen des 100jährigen Jubiläums unserer Gemeinde schon im 1. Halbjahr erstellt werden soll.

Petra Dahmke + Bettina Hansen

Dat Wiehnachtskonzert

mit der Gruppe Windmoel, findet statt am
Sonntag, 5. Dezember 2010, um 17.00 Uhr. Der Eintritt ist frei.

Die Gruppe Windmoel wurde 1998 gegründet und verfügt heute bereits über eine beachtliche Auftrittserfahrung.

Es wirken mit:

Elvira Bielenberg (Akkordeon, Flöte, Gesang); Klaus-Peter Jendrian (Gitarre, Gesang, Moderation)

Mira Behrendt (Gesang und Flöte); Klaus-Peter Sass (Gesang)

Bei adventlichen Kirchenkonzerten werden eigene und traditionelle Lieder, aber auch Stücke von Godewind, Speelwark, Rolf Zuckowski, Knut Kiesewetter u.a. vorgetragen. Ferner hat die Gruppe bekannte Popsongs und Evergreens (z. B. Beatles) auf plattdeutsch umgeschrieben.

Die romantische Stimmung der Welt hinter den Deichen soll dem Zuschauer vermittelt werden und ihn musikalisch mit den dort heimischen Klängen verzaubern und in adventliche Stimmung versetzen. Dabei ist insbesondere der mehrstimmige Gesang der Gruppe Highlight der Darbietungen. Mehr Infos unter www.windmoel.de

Deutsche und europäische
Weihnachtslieder sowie Werke
von Bach, Händel, Schubert
u.a.

Collegium Vocale Dänischer
Wohld

**Sonntag, 12. Dezember
2010, 17.00 Uhr in der
Michaeliskirche**
(Eintritt frei)



Der Kammerchor "**Collegium Vocale Dänischer Wohld**" ist im Jahre 2004 von dem Chorleiter, Musik- und Gesangspädagogen **Dr. Michael Pezenburg** gegründet worden. Seitdem hat dieser junge Chor zahlreiche Konzerte im Dänischen Wohld, in Kiel und anderen Orten Schleswig-Holsteins mit großem Erfolg durchgeführt (siehe Konzerte, Rezensionen u.a. unter www.collegium-vocale-daenischer-wohld.de)

Angefangen als Doppelquartett ist der Kammerchor inzwischen auf eine Stärke von 27 Mitgliedern angewachsen. Die Mitglieder kommen monatlich (2. und 4. Dienstag) zu Proben sowie zu Sonderproben vor Konzerten im stilvollen Ambiente der Mühle in Gettorf.

Anspruchsvolle Chorliteratur unterschiedlichster Stilrichtungen verschiedener Jahrhunderte und Genres bilden das Repertoire des Chores. Der Chor hat in seiner Reihe auch professionelle Instrumentalisten, Andrea Riegel (Querflöte) und Sabine Koch (Klavier), die unser Konzert bereichern.

Ganz besonders freuen wir uns, dass wir in diesem Jahr den weithin bekannten Bass **Kammersänger Hans Georg Ahrens** für eine Mitwirkung in unserem Konzert gewinnen konnten.

Weihnachten steht vor der Tür und damit das Fest, an dem wir all unseren Lieben Geschenke machen, in Erinnerung an das Geschenk, das Gott uns Menschen vor über 2000 Jahren gemacht hat.



Bei uns am Weltstand gibt es eine große Auswahl an möglichen Geschenken und Mitbringern, die wir Ihnen gerne ans Herz legen wollen, denn sie sind ein zweifaches Geschenk: Für die Empfänger und zugleich für die Produzenten, denn Sie schenken Menschen in den benachteiligten Ländern dieser



Erde mit der Wahl eines Fairgehandelten

Produktes Anerkennung, Planungssicherheit und Zukunft. Wie das funktioniert, möchten wir Ihnen anhand eines der vie-

len Projekte im partnerschaftlichen Welthandel näher vorstellen:

Unsere wunderschönen Specksteinprodukte stammen aus einer Selbsthilfegruppe in **Kenia**. Kenia hat eine wechselvolle Geschichte hinter sich. Die Portugiesen landeten dort 1498 und kontrollierten die Ostküste. Im Wettstreit um fruchtbare Länder für Plantagen, kostbare Rohstoffe und billige Arbeitskräfte kamen in den folgenden Jahrhunderten Araber und Deutsche, schließlich wurde Kenia 1920 britische Kronkolonie.

1963 wurde das Land nach blutigen Kriegen gegen die britische Besatzung unabhängig, aber leider zu einer Diktatur. Noch heute werden die sich entwickelnden demokratischen Strukturen durch Wahlbetrug und ethnische Auseinandersetzungen untergraben.

Kenia ist ein Agrarland, dessen Bevölkerung zu rund 75% in der Landwirtschaft tätig ist (meist auf exportorientierten



Großplantagen europäischer Firmen). Drei Fünftel aller ländlichen Haushalte leben unterhalb der Armutsgrenze. Die Arbeitslosenquote liegt bei über 40%.



Anfang der 90er Jahre ging die **Selbsthilfegruppe Smolart** nahe der Kleinstadt Tabaka aus einer Frauengruppe mit

der Motivation hervor, jedem Mitglied die Möglichkeit zu selbständiger und eigenverantwortlicher Arbeit zu bieten. Sie zählt inzwischen 200 Familien, die lange Erfahrungen in der Specksteinverarbeitung haben – eine Kunst, die von Generation zu Generation weitergegeben wird. Mit den Erträgen finanzieren die Kunsthandwerker die Ausbildung ihrer Kinder und bessere Lebensbedingungen für die ganze Familie.



Kisii-Speckstein ist ein Naturstein, der nur im Hochland von Kisii (400 km südwestlich von Nairobi) vorkommt. Es ist eine Specksteinart, die verschiedene Farbschattierungen

und Härten aufweist. Der Stein besteht aus natürlichem Calcium und ist daher auch in Verbindung mit Lebensmitteln völlig unbedenklich. Die Verarbeitung erfolgt mit einfachen traditionellen Werkzeugen wie Messern und Meißeln. Außerdem gibt es eine große Auswahl anderer Produkte und:

und Härten aufweist. Der Stein besteht aus natürlichem Calcium und ist daher auch in Verbindung mit Lebensmitteln völlig unbedenklich. Die Verarbeitung erfolgt mit einfachen traditionellen Werkzeugen wie Messern und Meißeln.

Außerdem gibt es eine große Auswahl anderer Produkte und:



für Kinder: Malblöcke, Stifte, Kinderportemonnaies u.v.m.

Salamu nyingi! (*Herzliche Grüße*) sagt



Das Weltstand-Team

Spezielles für Katzenfans

Petra Dahmke



Vom **6. bis 20. Dezember 2010** zeigen wir unter dem Titel „**Ungeschminkt**“ in der Michaeliskirche eine Ausstellung mit Fotos, die von Armut betroffene Menschen selbst fotografiert haben. Das Diakonische Werk Schleswig-Holstein und zahlreiche Einrichtungen der Diakonie haben für dieses im Norden bislang einzigartige Projekt rund 200 Einweg-Kameras in Schleswig-Holstein verteilt. Entstanden ist eine Ausstellung, die Einblicke in die Lebenssituation von Menschen zeigt, für die Armut und soziale Ausgrenzung eine tägliche Erfahrung ist. Die Bilder zeigen mit Wohnungen, Obdachlosigkeit, Tafeln und Sozalläden einen Alltag in Armut, der von einer Mehrheit kaum wahrgenommen wird, aber auch hier bei uns Realität ist.

Die Grenze zur Armut ist derzeit mit monatlich 801 Euro für Alleinstehende und 1.683 Euro für eine Familie mit zwei Kindern definiert. Betroffen sind allein in Kiel 38.510

erwachsene Menschen, die Transferleistungen nach dem SGB II (Hartz IV) und SGB XII beziehen. Das sind 16,4 % der Einwohner/innen Kiels. Insgesamt 8547 Kinder unter 15 Jahren leben von Sozialgeld. Das sind 32% der unter 15jährigen insgesamt – oder: jedes 3. Kind...

Immer noch wächst die Schere zwischen Arm und Reich hier in unserem Land. Und die Armen bei uns haben keine Lobby. Für diese Problematik wollen wir die Aufmerksamkeit stärken.

Gerade in der Adventszeit, in der wir uns darauf vorbereiten, dass mit Jesus im Namen Gottes Gerechtigkeit und Frieden in die Welt kommen, stellt diese Ausstellung den Alltag der Betroffenen in den Mittelpunkt.

Öffnungszeiten: Während der Gottesdienste und der Veranstaltungen in der Kirche sowie während der Öffnungszeiten des Gemeindebüros (Mo, Di, Mi, Fr 8:00 – 12:00, Do. 10:00 – 12:00 Uhr) Der Gottesdienst am **3. Advent (12. Dezember)** wird die Ausstellung thematisch begleiten.

Übrigens hat sich eine Arbeitsgruppe gegründet, die sich mit dem Armuts-Thema auch im Blick auf die Michaelisgemeinde beschäftigt. Pastor M. Schlenzka

Die Vielfalt der Gottesdienstformen in Michaelis findet auch zu Weihnachten ihren Ausdruck.

Heiligabend

14.30 und 16.00 Uhr: Krippenspielgottesdienste

mit Pastorin Wiebke Ahlfs und Kinder(musik)gruppen von Maria Maaßen.



Das musikalische Krippenspiel bildet den Mittelpunkt der Familiengottesdienste. Wir werden **den ersten**

Gottesdienst für Familien mit kleinen Kindern in etwas kürzerer Form feiern. **Der zweite Gottesdienst** ist dann eher **für größere Kinder** geeignet.

17.30 Uhr: Christvesper

mit Pastor Matthias Schlenzka und dem Posaunenchor.

Der Gottesdienst am Vorabend des Weihnachtsfestes ist traditionell gestaltet. Es werden Weihnachtslieder gesungen und Sie hören eine Predigt. Wer die Geburt Jesu als Mittelpunkt des Heiligabends feiern möchte, ist hier richtig.

23.00 Uhr: Christnacht mit Pastorin Hansen und der fish band.



1. Weihnachtstag:

10.00 Uhr: Traditioneller Predigt-Gottesdienst mit Abendmahl mit Pastor Matthias Schlenzka

2. Weihnachtstag:



Singe-Gottesdienst für Groß und

Klein mit Pastorin Wiebke Ahlfs und dem Posaunenchor

Weitere Gottesdienste in vielfältiger Form:

siehe Rückseite dieses Gemeindebriefs!

**Weitere Infos und E-Mail-Adressen finden Sie auf unserer
Homepage: www.michaeliskirche-kiel.de**

1. Gemeindebüro

Gemeindebüro	Martina Jahnke-Zotschew, Renate Dopheide Wulfsbrook 29	68 27 85 und 68 33 28 Fax 68 06 62
	E-Mail: info@michaeliskirche-kiel.de	
Öffnungszeiten	Mo bis Fr 10 - 12 Uhr	
Küsterin	Anette Schneider	68 79 21
Hausmeister	Dieter Becker	01577/906 47 73
Kirchenvorstand	Dr. Fritz Bartels, Vorsitzender	68 07 12

2. Pastorinnen und Pastoren

Wiebke Ahlfs	64 15 65
Bettina Hansen	69 80 58
Matthias Schlenzka	64 89 08 22
Fax	600 37 31

3. Kinder in Michaelis

Kindertagesstätte	Leitung: Barbara Grimm Sprechzeiten: Mi 10 - 12 Uhr und nach Vereinbarung	64 17 45
Kindergruppen	Maria Maaßen	68 11 84
Leseratten	Grit Reich	705 33 20
	Peter Leimbach	68 48 24
Spielgruppe*	Di + Mi 08.30 – 11.30 Uhr Martina Voß	69 19 86
	Mo + Di 15.00 - 18 Uhr Bettina Yüksekova	66949030/ 0162-2075258

4. Jugend in Michaelis

Jugendtreff	Petra Dahmke	647 42 83
	Jugendetage	68 85 02
Flöten- und Gitarrengruppen	Maria Maaßen	68 11 84
Konfirmanden	Infos bei dem/den Pastor/-innen	s.o.

5. Begegnungsstätte und Angebote für Erwachsene

Ansprechpartnerin	Marianne Mißfeldt	68 53 42
Besuchsdienst	Marianne Mißfeldt	68 53 42
	Bettina Hansen	69 80 58
Altenkreis	Ilona Bong	247 26 92
Bewegung und Tanz	Herta Klinge	80 14 15
Bibelgesprächskreis	Bettina Hansen (Andachtsraum)	69 80 58
Frauenfrühstück	Gesche Neubauer	68 73 39
Hatha-Yoga (Mo, Kita)	Marion Hertel	719 99 03
Hatha-Yoga (Do, Saal)	Marion Hertel	719 99 03
Michaelas	Marian Pieters-Hess	68 87 65
	Christa Dose	04521/83 08 12
Ökum. Frauenkreis	Bettina Hansen (meistens in Liebfrauen)	69 80 58

6. Kirchenmusik

Holzbläserkreis	Yvette Schmidt	36 43 19 54
Kinderchor und Flötenkreis Kinder	Yvette Schmidt	36 43 19 54
Singemäuse	Yvette Schmidt	36 43 19 54
Gospelchor	Yvette Schmidt	36 43 19 54
Posaunenchor	Volker Quellmann	888 87 55
Anfängerausbildung	Kerstin Quellmann	888 87 55
Erw. Gitarrengruppe	Maria Maaßen	68 11 84
fish-band	Joachim Voesch	0172/414 09 60

7. Arbeit für Kranke

Pflege Diakonie	Schwester Monika Neumahr	68 50 55 Fax 68 50 20
	Von-der-Goltz-Allee 2, von 07.30 – 20 Uhr	

8. Gastgruppen

Blaues Kreuz	Mi 19 – 22 Uhr	
Godewind Abstinenzler	Mo 19 – 22 Uhr	
A-A-Gruppe	Do 20 – 22 Uhr	
Kieler Kammerchor	Mo 19.45 – 22 Uhr (im Turmraum)	
	Eckart Droste	04342/8 36 25

Die Gruppen treffen sich im Gemeindehaus, Schleswiger Str. 57.

Nachdem wir uns im Rahmen des Besuchsdienstes unserer Michaeliskirche im Mai über das Hospiz "Kieler Förde" informiert hatten, kam in unserer Gruppe der Wunsch auf, auch die seit 15 Jahren in Kiel bestehende Hospiz-Initiative, die ambulant arbeitet, kennenzulernen. Daher trafen wir uns am 12. Oktober 2010 im Haus der Begegnung, Waitzstraße 17, mit der hauptamtlichen Leiterin der Initiative, Frau Dorothea Paulsen, die uns über ihre Arbeit berichtete.

Neben dem ambulanten Hospizdienst, der von Frau Paulsen koordiniert wird, haben in den gemütlichen Räumen der alten Villa in der Waitzstraße unter anderem auch der Ambulante Kinder-Hospizdienst und das Trauercafé (an jedem dritten Sonntag im Monat) ihre Heimstatt erhalten.

Wie unterscheidet sich nun der Ambulante Hospizdienst in seiner Arbeit vom Hospiz "Kieler Förde"? Der wesentliche Unterschied besteht darin, dass jeder diese Sterbebegleitung in Anspruch nehmen kann, ohne dabei sein gewohntes Lebensumfeld verlassen zu müssen. Dieser Dienst ist für den Sterbenden kostenlos. Anfallende Kosten werden durch den von Spenden und Mitgliedsbeiträgen getragenen

gemeinnützigen Verein "Hospiz-Initiative Kiel e.V." sowie durch Zuschüsse von den Krankenkassen übernommen. Eingebettet ist die Sterbebegleitung in ein enges Netz von Ärzten, Kliniken, Pflegediensten, Beratungsstellen und das PaliativNetz Kiel, die alle das gemeinsame Ziel, jedem ein Sterben in Würde zu ermöglichen, verfolgen.

Der erste Kontakt mit Frau Paulsen, die rund um die Uhr telefonisch erreichbar ist, geschieht durch Ärzte, Pflegedienste, Angehörige oder auch durch die Betroffenen selbst. Frau Paulsen besucht dann den Hilfesuchenden in seiner Wohnung, um seine Situation in seinem Lebensumfeld kennenzulernen. Durch ihre Erfahrung gut geschult, erfasst sie schnell, welche Maßnahmen zu ergreifen sind, um dem Sterbenden größtmögliche Unterstützung zukommen zu lassen. Diese besteht zum einen in Ratschlägen für die optimale medizinische und pflegerische Versorgung, zum anderen in der Auswahl des zum Sterbenden und seiner Familie passenden Hospizhelfers, der dann eigenverantwortlich die Begleitung übernimmt. Diese dauert von wenigen Stunden bis hin zu mehreren Monaten. Je früher der Sterbeprozess begleitet wird, desto

intensiver kann sich der Helfer in die Lebenssituation des Begleiteten einfühlen und eine umso vertrauensvollere und tiefere Beziehung aufbauen.

Diese Begleitung besteht nicht in pflegerischen Tätigkeiten, sondern ausschließlich in der seelischen Betreuung des Sterbenden beziehungsweise seiner Angehörigen. Ein wichtiger Aspekt bei der Sterbebegleitung ist auch, den Angehörigen klarzumachen, dass sie den Sterbenden loslassen müssen. Essen und Trinken ist in der allerletzten Lebensphase völlig unnötig und belastet nur. Auch sollte man nicht das Handgelenk des Sterbenden umfassen, sondern die eigene Hand unter die Hand des Sterbenden schieben, um so zu zeigen, dass er ganz frei ist. Der Sterbende mit seinen Wünschen sollte immer im Fokus stehen, ihm seine letzten Stunden so angenehm wie möglich zu gestalten, das höchste Ziel sein.



Leben bis zuletzt



Auf diese schwierige Aufgabe werden die Hospizhelferinnen und -helfer in einem mehrere Monate dauernden Kursus, der Theorie und Praxis umfasst, vorbereitet. Die gegenwärtige Zahl von 55 aktiven Hospizhelferinnen und -helfern ist somit zunehmend knapp bemessen. Frau Paulsen würde sich daher wünschen, dass sich noch viel mehr Menschen zur ehrenamtlichen Sterbebegleitung entschließen könnten. Es wäre schön, wenn

Frau Paulsen auch einmal in unserer Gemeinde einen vertiefenden Einblick in die wertvolle Arbeit der Hospiz-Initiative Kiel e.V. geben könnte.

Durch diesen Besuch ist uns bewusst geworden, dass das Sterben fest zu unserer menschlichen Existenz gehört und nicht ausgeblendet werden darf. Ein würdiges Leben bis zuletzt - dank des Ambulanten Hospizdienstes ist dies möglich.

Caroline Bublitz

Biographische Schreibwerkstatt

Wie im letzten Gemeindebrief schon angekündigt begann unsere Biographische Schreibwerkstatt am Montag 13.9. um 10 Uhr im Konfirraum. Wer noch mitmachen möchte, ist herzlich willkommen. Info bei Erika Seefeld, Tel. 205897.

Plattdeutsches Erzählfrühstück am 19.1. um 10 Uhr

Unterhaltung auf platt, dazu möchten wir Sie herzlich einladen und um das Ganze rund zu machen gibt es dazu auch Frühstück. Wir, Frau Elisabeth Stahmer und Marianne Mißfeldt, freuen uns, wenn Sie kommen, melden Sie sich bitte unter Telefon 685342 an.

Sprechzeit in der Begegnungsstätte Michaelis

Jeden Montag von 10 – 11 Uhr ist Sprechzeit in der BSM. Für Gespräche, Infos, Anregungen zum Programm oder auch kleinem Klönschnack bin ich für Sie da, Marianne Mißfeldt, Telefon 685342.

Winterzeit Sockenzeit

Ein Winterangebot unserer Handarbeits- und Handangergruppe. Frau Drechsler, die Leiterin dieser Gruppe, zeigt Ihnen die Technik um ein Paar wunderschöne Socken zu stricken. Wenn Sie das schon

immer einmal ausprobieren wollen, sind Sie ab Dienstag 18.1.11 von 9.30 – 11.30 im Konfirraum herzlich willkommen.

Malen in Michaelis

Das Neue Jahr beginnt – ein guter Zeitpunkt, sich selbst etwas Gutes zu tun, neue Wege zu gehen und neue Bilder in sich zu entdecken.

*1. Faszination Malen*

Farben und Formen sprechen die Seele an und ermutigen uns, unsere ganz eigene Bilderwelt zu entdecken. So wird es uns möglich, diesen Reichtum zu entfalten und als neue Kraft in unser Leben zu bringen.

Beginn am Mittwoch, 12. Januar 2011, um 19 Uhr, 6 x 1,5 Std.
Kosten: 60 € + 10 € Materialumlage

2. Kreatives Zeichnen

Indem wir im Zeichnen ganz bei uns selbst sind, können wir aus uns herausgehen und die Welt - zunächst auf dem Blatt - neu entdecken. Dabei gibt es kein „Richtig“ und „Falsch“, sondern nur ein Probieren – spielerisch, mit leichter Hand.

Beginn am Mittwoch, 13. Januar 2011, um 10 Uhr, 6 x 1,5 Std.
Kosten: 60 € + 5 € Materialumlage

3. *Frau Holle –
mehr als ein Wintermärchen?*
Malwochenende für Erwachsene
“Frau Holle schüttelt die Betten aus!“, so hieß es in der Kindheit, wenn es schneite. Wer ist diese Frau Holle, die den Kindern Winterfreuden bescherte und die Erde gütig in einen weißen Mantel hüllte? Der verzweifelte Sprung in den Brunnen führt Goldmarie in das wundersame Gartenland Frau Holles. Haben Sie Lust, auf Entdeckungsreise zu gehen und den Heldinnen dieses Märchens in die Welt der Frau Holle zu folgen? Dieses Wochenende bietet Ihnen Anregung und Muße, sich auf das


uralte Wissen, das uns in Märchen weitergegeben wird, einzulassen und es zu vertiefen
Freitag, den 21. Jan., 19 -21 Uhr
und Sonnabend, den 22. Jan. 2011,
10 – 16 Uhr (mit Mittagspause)
Kosten: 70 € inklusive allen Materials

Information und Anmeldung bei
Renate Dettmann, Tel. 680411
oder bei Frau Mißfeldt, Tel. 685342

Ich freue mich mit Ihnen auf einen kreativen Jahresbeginn!

Renate Dettmann,
Kunst- und Gestaltungstherapeutin

Ständige Termine:

- | | | |
|------------|---|---|
| Montag | 14 Uhr Romme, Canasta, Bridge, auf Anfrage auch Doppelkopf |  |
| Dienstag | 9.30 Hardanger sticken und andere Handarbeiten, Ltg. Frau Drechsler | |
| Mittwoch | 17 Uhr am letzten im Monat, Netzwerk Frauen 50 plus
9.45 Bewegung und Tanz, Ltg. Frau Klinge
14.30 Seniorentanz, Ltg. Frau Kandek | |
| Donnerstag | 9.45 Uhr Englisch Konversation
11 Uhr Englisch für Anfänger, Ltg. Frau Wenzek | |
| Freitag | 1. im Monat 10 Uhr Frühstückstreff, m. Anm.
2. im Monat 10.30 Heiteres Gedächtnistraining
3. im Monat Volksliedersingen zu verschiedenen Themen
14 Uhr Kartenspielnachmittag
14.30 Rounds, amerik. Gesellschaftstänze, Ltg. Herr Fularzik | |



**Extratermine:**

- 18.11. 13.00 IGSH im Van der Camer-Haus
14.00 Frauen 50 plus, Weihnachtsbasteln bei Paula
- 19.11. 10.30 Singen mit der KITA
- 22.11. 16.00 Netzwerk Frauen 50 plus
- 25.11. 9.00 Kochgruppe 50 plus
12.00 Grünkohllessen
- 26.11. 10.00 Frühstückstreff
- 27.11. 11.00 Fahrt zum Klostermarkt in Hamburg
- 4.12. 16.00 Freiraum für Tanz und Bewegung, Frau Klinge
- 6.12. 14.30 Altenkreis
- 7.12. 12.00 Adventfeier der Hardangergruppe, Drathenhof
- 10.12. 10.30 Heiteres Gedächtnistraining
- 14.12. 11.00 Besuchsdiensttreffen
15.00 Weihnachtsfeier Netzwerk Frauen 50 plus
- 17.12. 10.30 Weihnachtsliedersingen
12.00 Gemeinsames Mittagessen
- 27.12. 10.00 Nachlese Reisen ohne Koffer, mit kleinem Frühstück
Bitte mit Anmeldung bis 17.12.10
- 7.1. 10.00 Frühstückstreff
- 14.1. 10.30 Heiteres Gedächtnistraining
- 19.1. 10.00 Fröhstück op platt
- 21.1. 10.30 Volksliedersingen
- 25.1. 16.00 Netzwerk Frauen 50 plus
- 4.2. 10.00 Frühstückstreff
- 7.2. 10.00 Gruppenleitertreffen, Clubraum
- 11.2. 10.30 Gedächtnistraining
- 18.2. 10.30 Singen mit der KITA
- 22.2. 16.00 Netzwerk Frauen 50 plus



Sie sind zu allen Terminen herzlich eingeladen. Marianne Mißfeldt, BSM
Tel. 685342

Altenkreis

Jeden ersten Montag im Monat von 14.30 Uhr bis 16.30 Uhr treffen wir uns zum Altenkreis im Gemeindesaal.

Seien auch Sie herzlich willkommen zu diesen Nachmittagen:

Montag, 6. Dezember: Adventlicher Nachmittag:
Jede von uns bringt etwas mit: Gedichte, Texte, Geschichten ...

Montag, 3. Januar 2011: Wir planen unser Jahresprogramm!

Montag, 7. Februar 2011: ...das Thema wird erst im Januar festgelegt ...



*Ich feiere Weihnachten,
weil Jesus Christus Geburtstag hat!*

Das Van der Camer-Haus in der Hasseer Straße ist als Angebot der psychiatrischen Hilfen der Evangelischen Stadtmission Kiel zu einem bekannten Angebot im Stadtteil geworden. In den vergangenen Monaten wurde intensiv nach einer Lösung zur Nutzung der immer noch leer stehenden Räumlichkeiten in der obersten Etage gesucht.

Wie es scheint, hat unser Haus nun endlich eine glückliche Lösung gefunden. Die Zentralverwaltung der Evangelischen Stadtmission, die sich schon seit langer Zeit am Standort Wall 38 im Stadtzentrum Kiels befindet, wird noch in diesem Jahr die Vorbereitungen zum Einzug in das Van der Camer-Haus aufnehmen. Notwendige Umbauarbeiten erstrecken sich sowohl auf die 9. Etage, um dort aus den ehemaligen Bewohnerappartements geeignete Büroräume zu gestalten,



als auch den Besprechungs- und Tagungsräumen im Staffelgeschoss des Hauses.

Um den Gästen des Hauses und den Mitarbeitern der Verwaltung genügend Parkraum anbieten zu können, sind auch geringfügige Umgestaltungen der Außenanlagen

am Van der Camer-Haus in die Planungen mit berücksichtigt. Alles im Verlauf weniger Monate unter „Dach und Fach“ zu bekommen ist erklärtes Ziel der Stadtmission und wir freuen uns über diese sinnvolle Lösung.

Die Arbeit im Van der Camer-Haus geht natürlich weiter, und so möchten wir darauf hinweisen und Sie herzlich einladen an den Veranstaltungen und auch im kommenden Jahr stattfindenden weiteren Fachvorträgen im Van der Camer-Haus teilzunehmen. Einrichtungsleiter Gerhard Tank und Dipl. Sozialpädagoge Christoph Denker stehen

während der Termine den interessierten Nutzern der Veranstaltungen für Fragen zu den Themen ergänzend zur Verfügung.

Nächster Termin:

Mittwoch 16. Februar um 19 Uhr.

Aus aktuellem Anlass möchte ich einen Hinweis auf zwei Termine im Dezember geben. So findet am **2. Adventssonntag** nach dem Gottesdienst wieder ein wunderschöner Weihnachtsmarkt an der Pauluskirche statt. Der Erlös fließt einem Sozialen Projekt in Kiel zu. Am Sonnabend, **11. Dezember** gestalten der Serviceclub Roundtable 59 und der Gospelchor Holtenau ein Benefiz-Weihnachtskonzert in der Nikolaikirche.



Christoph Denker
Dipl. Sozialpädagoge
Gemeinwesenarbeit

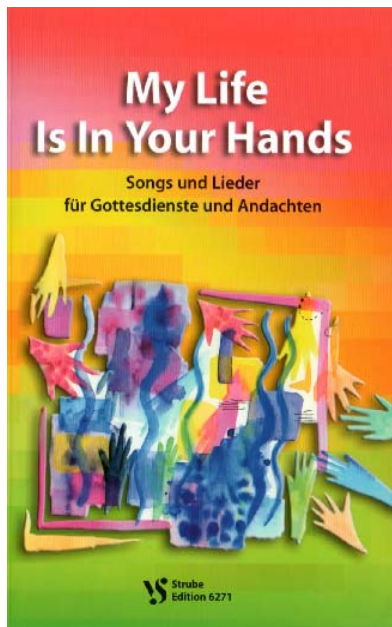


Außenanlagen

Liebe Gemeinde,
nicht erschrecken! Im Zuge der Renovierung des Kircheninnenraums zum 100jährigen Geburtstag werden auch die Außenanlagen wieder in Form gebracht. Dazu werden die Hecken stark zurückgeschnitten, damit sie mit neuer Kraft wachsen können.

Blech im Quadrat

Das ist ein Posaunenchor, der am **Sonntag, 9. Januar 2010, 17.00 Uhr**, auftreten wird. Zu hören sein wird ein Weihnachtsprogramm. Der Eintritt ist frei.

**Lied des Monats**

Dieses neue Liederbuch enthält eine Sammlung moderner Kirchenlieder, die für unseren Junggottesdienst und den Besinnlichen Gottesdienst eine Bereicherung sein werden. Einige Lieder sind schon bekannt, andere wiederum haben es verdient bekannt zu werden. Darum gibt es ab sofort das LIED DES MONATS. Wir wählen ein Lied aus diesem Buch aus, das den ganzen Monat in jedem Gottesdienst gesungen wird.

November: Nr. 113 Irische Segenswünsche (Möge die Straße uns zusammen führen)

Dezember: Nr. 81 Viele bunte Lichter

Januar: Nr. 23 Eingeladen zum Fest des Glaubens

Februar: Nr. 53 Von der Zärtlichkeit Gottes

Neuer Chor

Johann Sebastian Bach, Heinrich Schütz, Melchior Franck, Felix Mendelssohn Bartholdy, Hugo Diestler, Melchior Vulpius, Johann Hermann Schein, Johann Eccard, Michael Praetorius, Max Reger, Anton Bruckner und viele andere Komponisten kirchenmusikalischer Chormusik werden das Repertoire dieses Chores bestimmen. Interessierte SängerInnen der traditionellen Kirchenmusik sind herzlich willkommen zu dieser Chorprobe, die nun immer donnerstags im Turmraum der Kirche von 19.30 bis 21.30 Uhr stattfinden soll. Allererstes Kennenlernen ist am Donnerstag, den 3. Februar 2011. Für nähere Informationen rufen Sie mich an!
Yvette Schmidt (Tel. 36431954.)

Angebot **Treffpunkt Erziehung** Neue Medien

Kinder und Jugendliche nutzen die **NEUEN MEDIEN** ganz selbstverständlich und alltäglich.

Eltern fragen sich manchmal:

- Was steckt hinter Schüler-VZ und Co?
- Mein Kind surft 4 Std. täglich. – Was soll ich tun?
- Sind Computerspiele schädlich?
- Gibt es gute und schlechte Websites und Chats?
- Wie können wir Kinder auf ihren Wegen im Internet begleiten?
- Wie können wir Kinder unterstützen, in die Medienwelt hineinzuwachsen?
- Wie können wir uns gemeinsam mit unseren Kindern dem Thema Computer und Internet nähern?

Diese und andere Fragen zu **Chancen und Risiken im Umgang mit neuen Medien** beantwortet die ElternMedienLotsin Gisa Stricker (Offener Kanal Schleswig Holstein) am **Donnerstag, 20. Januar 2011, um 19.30 Uhr** im Gemeindesaal. Herzliche Einladung!!!



Mache dich auf und werde Licht!



Am 30. Januar 2011 feiern wir um 18.00 einen Abendgottesdienst mit dem Thema **LICHT** in der Dunkelheit. Die Kirche wird in farbiges Licht getaucht, es spielt Hendrik Bockholdt an Orgel und Klavier. Wir freuen uns auf Sie und Euch. Pastorin Bettina Hansen und Team.

...da wird auch
dein Herz sein.

Mit dieser
Losung lädt der
Deutsche
Evangelische
Kirchentag uns

vom **1. bis zum 5. Juni 2011** nach Dresden ein. Das Motto ist ein Teilvers aus Matthäus 6, 21. In der Luther-Bibel ist der gesamte Absatz überschrieben mit „Vom Schätzesammeln und Sorgen“. „Ihr sollt euch nicht Schätze sammeln auf Erden, wo sie die Motten und der Rost fressen und wo die Diebe einbrechen und stehlen. Sammelt euch aber Schätze im Himmel, wo sie weder Motten noch Rost fressen und wo die Diebe nicht einbrechen und stehlen. Denn wo dein Schatz ist, da ist auch dein Herz.“ (Mt 6,19-21) Das ist etwas, was wir wahrscheinlich alle kennen: das Herz schlagen lassen für ..., das Herz verschenken. Auch heute noch nutzen wir das Bild vom Herzen, um auszudrücken, dass uns etwas oder jemand ganz besonders wichtig, ja wertvoll ist.

Aber wofür schlägt mein Herz? Zu Beginn der Passionszeit stelle ich diese Frage manchmal meinen Konfis. Ich mache ihnen dann Mut, sich an der Aktion 7-Wochen-ohne zu beteiligen und in den Wochen vor Ostern ganz bewusst auf etwas zu verzichten: auf Schokolade oder Fernsehen oder Computerspiele oder shoppen. Und wenn ich mir dann



selber vornehme, auf etwas zu verzichten, dann merke ich, wie oft ich eigentlich zur Tafel Schokolade greife oder doch mal kurz den Fernseher anschalte. Es ist gar nicht so leicht, darauf komplett zu verzichten.

Aber ist das mein Schatz, an dem mein Herz hängt? So etwas Profanes wie Süßigkeiten oder Medienkonsum? Das kann doch nicht sein... Der Multimillionär, der ohne sein ganzes Geld nicht auskommt, der ist mit seinem Herzen dem Mammon verfallen. Die gutaussehende Schauspieler, die ohne den Medienrummel nicht mehr leben kann, die hat ihr Herz auf Ruhm fixiert. Aber ich?!? Dass ich auch gerne gut bin und gelobt werde, das ist doch etwas Normales, allzu Menschliches. Und dass auch ich gerne genug Geld auf dem Konto habe, das ist ja nur zur Sicherheit. Aber mit Schätzesammeln auf Erden und mein Herz daran hängen hat das nichts zu tun. Oder doch?

In der Luther-Bibel heißt es „Vom Schätzesammeln und Sorgen“. „Darum sage ich euch: Sorgt nicht um euer Leben, was ihr essen und trinken werdet; auch nicht um euren Leib, was ihr anziehen werdet. Ist nicht das Leben mehr als die Nahrung und der Leib mehr als die Kleidung? Seht die Vögel unter dem Himmel an: sie säen nicht, sie ernten nicht, sie sammeln nicht in die

33. Deutscher Evangelischer Kirchentag

Scheunen; und euer himmlischer Vater ernährt sie doch. Seid ihr denn nicht viel mehr als sie?“ (Mt 6,25-26) Jesus mutet uns in der Bergpredigt einiges zu. Wir sollen uns keine Sorgen machen um unser Essen und Trinken oder um unsere Kleidung – die Vögel machen das schließlich auch nicht.

Nichts mehr mit Vorratshaltung oder Shopping-Tour. Nur noch warten, bis die nächste Hose und das nächste T-Shirt vom Himmel fallen. Aber das kann ja wohl kaum gemeint sein. Jesus möchte unseren Blick, unsere Perspektive verändern. Nicht umsonst sind die Verse von Schätze sammeln und vom Sorgen zusammengefasst.

Jesus weiß, dass wir Menschen uns viel zu oft Gedanken um Äußerlichkeiten machen. Jesus sagt: „Macht euch keine Gedanken um solche Nebensächlichkeiten! Es gibt Wichtigeres als die Entscheidung zwischen der gelben und der roten Bluse! Wenn ihr nur für Gott und sein Reich bereit seid, dann habt ihr alles, was nötig ist.“ Denn: Egal wie viele Gedanken wir uns um unser irdisches Leben machen, komplett bestimmen können wir unser Leben nicht: Anfang und Ende unseres Lebens liegen in Gottes Hand. Und wenn ich dann ganz ehrlich bin, dann erkenne ich, woran mein Herz hängt. Und ich schäme mich dafür, dass es immer wieder Dinge sind, die gemessen an der Sache Gottes, völlig un-

wichtig und unbedeutend sind. Und genau darum geht es! Es geht um unser Vertrauen; darum, worauf wir uns verlassen.

Wenn wir auf Gott und sein Versprechen vertrauen, dann wird Gelassenheit in unser Leben einziehen, eine wunderbare Gelassenheit, die unterscheiden kann, was wichtig ist und was unbedeutend, was unserer Mühe und Schufterei wert und was eigentlich völlig überflüssig ist. Und mit der Gelassenheit werden Zufriedenheit und Freude in uns wachsen.

Der 33. Deutsche Evangelische Kirchentag will uns Mut machen, uns immer mal wieder zu fragen: Woran hängt eigentlich jetzt gerade mein Herz?

Der Kirchenkreis Altholstein organisiert An- und Abreise, Unterbringung in einem Gemeinschaftsquartier oder in Privatquartieren und die Dauerkarte, die die Teilnahme an sämtlichen Veranstaltungen und dem öffentlichen Personennahverkehr ermöglicht.

Interessierte sind eingeladen zum **Gottesdienst am Kirchentagssonntag, dem 6. Februar 2011**, und einer anschließenden **Info-Veranstaltung beim Kirchenkaffee**.

Anmeldeformulare werden ausgelegt und sind im Kirchenbüro erhältlich. Ich freu mich auf einen gemeinsamen Ausflug zum Kirchentag nach Dresden!

Ihre Pastorin Wiebke Ahlfs

Im Jahr 2011 wird unsere Kirchengemeinde 100 Jahre alt. Aus diesem Grund eröffnen der Posaunenchor und Yvette Schmidt an der Orgel mit einem gemeinsamen Konzert am 1.1.11 das Jubiläumsjahr. Das Repertoire reicht dabei von klassisch weihnachtlicher Musik aus verschiedenen Jahrhunderten über die alten Meister bis hin zu zeitgenössischen Klängen.

Das Konzert beginnt um 17.00 Uhr.

Der Eintritt ist frei, um eine Spende für die Kirchenmusik wird gebeten.



Am 4. März 2011 ist es wieder so weit. Es ist Weltgebetstag. Diesmal haben ihn Frauen aus Chile vorbereitet und laden uns ein, gemeinsam mit ihnen am selben Tag Gottesdienst zu feiern, so dass der gleiche Gottesdienst zur gleichen Zeit auf der ganzen Welt stattfindet.

Das Thema lautet: „Wie viele Brote habt ihr?“

Im ökumenischen Vorbereitungsteam sprechen wir über die Texte, hören die Musik und lernen das Land kennen. Nach dem Gottesdienst, der dieses Jahr in der Michaeliskirche gefeiert wird, findet immer ein gemeinsames Essen statt, mit Gerichten aus dem jeweiligen Land, die von Teammitgliedern nach Originalrezepten zubereitet werden. Herzlich möchte ich Menschen einladen, die Lust haben, diesen Tag mit vorzubereiten. Die Treffen werden im Januar und Februar jeweils an Donnerstagen sein.

Ihre und Eure Pastorin Bettina Hansen



Durch die Taufe in die Kirche aufgenommen wurden

John Luka Bruhn, Uhlenkrog 26
Liska Elisabeth Bauer,
Krummbogen 55
Theresa-Sophie Wulf,
Hamburger Chaussee 164
Carolina v. Oppenkowski,
Streitkamp 20
Jonne Wegener, Finkelberg 21



Ihre Ehe mit einem Hochzeitsgottesdienst feierten






Corinna und Falko Heinz Hermann Bink, Geranienweg 14









Mit Gebet und Segen bestattet wurden

Otto Willi Nickles, Rendsburger Landstr. 143 a, 77 Jahre
Margret Meyer, geb. Groth, Hamburger Chaussee 201, 70 Jahre
Peter Paul Petersen, Hofteichstr. 29, 81 Jahre
Antje Luise Blank, geb. Bünning, Danziger Str. 7, 53 Jahre
Gertrud Else Heimer, geb. Wolf, Alte Gärtnerei 2, 92 Jahre
Günter Lill, Lüdemannstr. 72, 84 Jahre
Ingrid Rudolph, geb. Graf, Danewerkstr. 10, 73 Jahre
Ute Arp, geb. Heidemann, Lübscher Baum 6, 71 Jahre
Max Lage, Rendsburger Landstr. 38, 61 Jahre
Helge Herbert Oldenburg, Rendsburger Landstr. 111, 67 Jahre
Reimer Buck, Seelandweg 11, 76 Jahre
Elfriede Mordhorst, geb. Wiborg, 85 Jahre








Dezember

05.  2. Sonntag im Advent, Wiebke Ahlfs
12.  3. Sonntag im Advent, Matthias Schlenzka
mit Posaunenchor
17.  Kindergottesdienst Kindergottesdienst-Team
19.  4. Sonntag im Advent, mit Gospelchor, Bettina Hansen
24.-26. *Weihnachten siehe Seite 15*
31.  **17.30 Uhr**, Altjahrsabend Matthias Schlenzka

Januar

02.  1. Sonntag nach dem Christfest, Bettina Hansen
mit Orgel
09.  1. Sonntag nach Epiphania, Wiebke Ahlfs
mit Posaunenchor
14.  Kindergottesdienst Kindergottesdienst-Team
16.  2. Sonntag nach Epiphania Matthias Schlenzka
23.  3. Sonntag nach Epiphania
Welt-Gottesdienst, mit Gospelchor  Wiebke Ahlfs/Weltladen-
Team
30. **18 Uhr**, 4. Sonntag nach Epiphania Bettina Hansen
Licht in der Dunkelheit mit besonderer
Ausleuchtung des Kirchräume (s. S. 27)

Februar

06.  5. Sonntag nach Epiphania, Wiebke Ahlfs
mit Posaunenchor
13.  Letzter Sonntag nach Epiphania  Matthias Schlenzka
18.  Kindergottesdienst Kindergottesdienst-Team
20.  Septuagesimae
Vorstellungsgottesdienst der
Konfirmandinnen und Konfirmanden,
mit Musikgruppen Fr. Maaßen
27.  Sexagesimae, mit Holzbläserkreis  Matthias Schlenzka

Beginn um 10 Uhr, wenn nicht anders angegeben.

Ev.-luth.
Michaelis-Kirchengemeinde
Wulfsbrook 29
24113 Kiel
Tel. 0431-68 27 85
Fax 0431-68 06 62
info@michaeliskirche-kiel.de
www.michaeliskirche-kiel.de